

« Ich stecke in allen Figuren – nicht nur im Ich-Erzähler »



Kulturredakteur Sigmund Kopitzki (links) im Podiums-Gespräch mit Peter Stamm. Der Südkurier-Redakteur, Jurymitglied bei der Verleihung des grenzüberschreitenden «Alemannischen Literaturpreises» (der 2011 an Peter Stamm ging), zeichnet mit seinem ambitionierten Fragenreigen ein umfassendes Porträt des Autors.

STAMM-SPLITTER

- «Die Welt ist voll von Geschichten, es geht darum: Welche hat mit mir zu tun?»
- «Ich weiß nicht, ob es überhaupt Helden gab.»
- «Ich mache Freestyle, nichts am Reißbrett»
- «Man vergisst in Beziehungen ganz stark, den Menschen zu sehen, man macht sich zu viele Bilder und lebt dann mit diesen Bildern zusammen. Das birgt eine gewisse Gefahr.»
- «Stil muss man nicht entwickeln, man hat ihn schon, man muss ihn nur finden.»
- «Wenn ich schreibe, bin ich wie der Leser, der noch nicht weiß, wie's weitergeht.»
- «Ich halte nicht viel von überrecherchierten Büchern.»



Schülerstimmen

„Auf Fragen geht Peter Stamm direkt ein und redet fast schon beschämt über seine eigenen Werte, als wäre es für ihn eine „Peinlichkeit“, darüber zu reden. Der Autor präsentierte sich zurückhaltend, ernst und sachlich, weshalb ich ihn auch mit Bodenständigkeit verbinde.“
Verena Boll

„Ich war sehr überrascht über die Offenheit von Peter Stamm. Ich hatte ihn mir etwas humorloser vorgestellt.“
Cris Tittman

„Peter Stamm kam mir in seiner Wortwahl unsicher vor, seine Haltung sprach allerdings das Gegenteil. Es war wie ein „Ringen nach Worten“. So wie er sich auch in seinem Roman „Agnes“ seine Wörter sorgfältig und präzise aussucht.“
Irene Kaiser

„Ich fand es ein wenig schade, dass bei seinem Besuch nicht mehr über sein Werk „Agnes“ geredet wurde.“
Corinna Scheerer